

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 17.

Dienstag, den 17. Juli.

1832.

R o t t e c k.

Eine biographische Skizze.

(Fortsetzung.)

Im Jahre 1820 erfolgte die Wiederversammlung der Landstände. Durch die Karlsbader und Wiener Beschlüsse war schon eine Verstimmung in den Gemüthern hervorgebracht, welche noch dadurch vermehrt wurde, daß man bei Rotteck und einigen seiner Freunde den Uelaub zum Behufe des Erscheinens auf dem Landtage beschränkte, während Anderen, die sich in Vertheidigung der Volksrechte weniger hervorgethan hatten, solcher unbedingt bewilligt wurde. Der Abgeordnete der Universität Freiburg erhob auch alsobald darüber Beschwerde, die selbst von anders gesinnten Abgeordneten beider Kammern unterstützt wurde, und eine wenigstens etwas beruhigende Erklärung Seitens der Regierung veranlaßte.

Sodann wurden der Kammer eine solche Masse von Gesetzesvorschlägen auf einmal vorgelegt, und dabei deren schleunige Berathung so dringend empfohlen, daß man darin wohl nicht mit Unrecht den Plan der Regierung gewährte, die Stände zu übereilen, ihnen nicht Zeit zu Verhandlungen über etwa eingehende Petitionen und Motionen zu gestatten, um die unbequemen Gäste so schnell als möglich wieder loszuwerden.

Unter den Mitgliedern der ersten Kammer stand Rotteck durch beharrlichen Kampf gegen die Ansichten der Mehrzahl und das System der Regierung oben an, und erwarb sich durch seine klaren, mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ausgestatteten Vorträge bleibende Verdienste. Mehrere davon sind Meisterstücke juristischer Beredsamkeit, die Forderungen des ewigen Rechts, der natürlichen Billigkeit und der Staatsweisheit und Staatsökonomie auf gleiche Weise berücksichtigend. Die Frage über Abschaffung und Ablösung der Frohnen erregte heftige Debatten. — Auch in der Commission, welche über die wichtige und delicate Materie der Verantwortlichkeit der Minister zu berichten hatte, befand sich Rotteck. Der Gesetzesvorschlag über Abschaffung der Vermögensconfiscation gab ihm neuen Anlaß, Grundsätze wahrer Humanität zu entwickeln. Mit Feuer und Nachdruck begründete er seine Motion für Milderung des Presszwanges, welcher damals im Großherzogthum selbst über die Gränzen der Bundestagsbeschlüsse ausgedehnt war. Wir geben hier nur die so einfachen als wahren Schlußworte seiner Rede, welche bei der ganzen Versammlung den lebhaftesten Eindruck hinterließ: „Über die Erdrückung der Pressfreiheit, an und für sich ein Bruch unserer Verfassung, wie wir sehen, ist zugleich das Thor zu jedem andern Bruche. Wo das

Wort der Klage verstummen muß, wo die Censur in ihrer Macht hat, nur Lob und Freude ertönen zu lassen, während vielleicht leise Seufzer das ganze Land durchwehen: da giebt's für kein Recht eine feste Gewährung mehr. Der Fürst selbst hat sich des Mittels beraubt, den Zustand des Landes, die Stimmung des Volkes mit Zuverlässigkeit zu vernehmen; er hat seine Macht, wie seinen Blick veräußert an seine Diener. Er kann Niemanden mehr glauben, weil nur Einige sprechen dürfen, und nur in vorgeschriebener Weise. Und es ist auch, was die Wohlgesinnten für die Regierung sprechen, wirkungslos, weil das Volk Allem mißtraut, was man ihm aufdringt, und gar nicht Gutes mehr glaubt, wenn man ihm das freie Urtheil zu nehmen sucht." — Der edle von Bessenberg sprach in gleichem Sinne, und die vereinigte Kraft der Ueberzeugung durchdrang wie mit einem elektrischen Schlage die ganze erste Kammer und ihr Beschluß entschied für die Geistesfreiheit. So wie er der beste, so war er auch der letzte auf diesem Landtage.

Auf dem zweiten, im Jahre 1822 zusammenberufenen (die Versammlungen von 1819 und 1820 machen zusammen nur einen Landtag aus) herrschte anfangs ein schöner und vielversprechender Geist. Aber die Reaktionspartei errang den Sieg über die Vertheidiger der Volksrechte, und es entstand endlich (zunächst herbeigezogen durch einen Streit über 50,000 Gulden mehr oder weniger für den Militäretat) ein völliges Zerwürfniß zwischen den Repräsentanten der Nation und der Regierung. Die Männer des Volkes wurden, vom Ministerium öffentlich mit Vorwürfen beladen, nach Haus geschickt, und durch den Presszwang außer Stand gesetzt, sich dagegen zu vertheidigen. Erst am Schlusse des Jahres 1824 erfolgte die förmliche Auflösung der verhassten Kammer und die Anord-

nung einer neuen Wahl für einen im Jahre 1825 zu haltenden Landtag.

Doch welche Wahl? Sie wurde nicht geleitet, sondern förmlich dictirt. Die Umtriebe hatten in manchen Orten einen so schimpflichen Charakter angenommen, daß sogar Regierungs-Commissäre und Adelige, welche ihrer Stellung nach eine der Constitution entgegenstehende Tendenz hatten, ihren Ekel und ihre Verachtung gegen solche Selbsterniedrigung nicht verbergen konnten.

Die meisten Triebfedern waren natürlich gegen Kottek's Wiedererwählung in Bewegung gesetzt worden. In einem Wahlbezirke, wo man vor allen solche befürchtete, ging der Oberamtmann so weit, daß er die Landleute auf den Knien*) und auf offener Straße um die Nichtwahl Kottek's anflehte. Es gelang der Niederträchtigkeit, den einfachen Werftand der Bauern zu überflügeln. Doch tranken sie sich im Verdruß über ihre Nachgiebigkeit einen Dausch an, und schrieten bei der Heimkehr in ihre Dörfer: „Es lebe der Großherzog! es lebe das Land! es lebe die neue Kammer! aber der Kottek wär' halt doch der beste gewesen!" — Dieser tröstete sich mit der, wenn auch unterdrückten, doch nicht minder starken Unhänglichkeit des Volks und mit der Achtung aller Edeldenkenden; doch gab er, als der Regierungs-Commissär zu Freiburg nach vollbrachter Wahlhandlung auch ihn, als Wahlmann, zur Tafel lud, die treffende Antwort, die mit Bligebschnelle sich durch das ganze Land verbreitete: „Ich danke dem Herrn-Präsidenten, dessen persönliche Gesinnung ich über das Geschehene viel zu erhaben glaube; aber man kann mir nicht zumuthen, dem Leichenmahle der badi-schen Constitution beizuwohnen."

So kam denn eine Versammlung, nicht

*) Münch, welcher dieses aus Unglaubliche gränzende Factum erzählt, fügt ausdrücklich bei, daß es „buchstäblich“ zu verstehen sey.

von Bo
rungs a
undelicate
K
Stener - Cr
Dergl. An
von 1
von 2
Anleihe d
à 4
Cammer -
à 2
à 3
Spitz - Sc
à 34
im
Amsterd
do.
Augabur
do.
Berlin i
do.
Bremen
do.
Breslau
do.
Frankf
do.
Hambu
do.
Londor
do.
Paris
do.
Wien
do.

von Volksvertretern, sondern von Regie- die Regierung sich entfeste. Ihre Verhandlungen
 rungsgagenten zusammen, über deren allzu waren theils unfruchtbar, theils verderblich.
 unedelicaten und unbeholfenen Knechtsinn selbst (Schluß folgt.)

B ö r s e i n L e i p z i g,
 vom 16. Juli 1832.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

| | P. | G. | | P. | G. |
|---|----|------|--|----|-----|
| Königl. sächsische | | | Ehemalige königl. sächs., jetzt | | |
| Steuer - Credit - Cassenscheine, verlos- | | | königl. preuss. Staatspapiere. | | |
| bare à 3 pCt. | | | Steuer - Credit - Cassenscheine, unver- | | |
| grosse..... | — | 97½ | wechselte à 3 pCt..... | — | — |
| kleinere..... | — | — | Dergl. verlosbare, mit einem Buchsta- | | |
| Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. | | | ben à 3 pCt. | | |
| von 1000 und 500 Thlr..... | — | 103 | von 1000 und 500 Thlr..... | — | 87 |
| von 200, 100, 50 und 25 Thlr. | — | 103½ | von 200 und 100 Thlr..... | — | — |
| Anleihe der Cassen - Billet - Comm. | | | Cammer - Credit - Cassen - Scheine | | |
| à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. | — | — | à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. | — | — |
| von 200, 100 u. 50 Thlr. | — | — | à 3 pCt. Litt. B.D. von 500 und | | |
| Cammer - Credit - Cassen - Scheine | | | 50 Thlr..... | — | — |
| Litt. Bb. Cc. Dd. | | | Spitz - Scheine, unverzinsbar | | |
| à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr. | — | — | von 25, 27, 29 und 31 Thlr.... | — | — |
| à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr. | — | — | von 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und | | |
| Spitz - Scheine, unverzinsbar | | | 49 Thlr..... | — | — |
| à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, | — | — | Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an, | | |
| 44, 46 und 48 Thlr..... | — | — | Leipziger Stadt - Anleihe von 1830 à | | |
| | | | 3 pCt. | | |
| | | | grosse..... | — | 98 |
| | | | kleinere..... | — | 98½ |

Course
 im Conv. 20 Fl. Fuss.

Course
 im Conv. 20 Fl. Fuss.

| | Briefe. | Geld. | | Briefe. | Geld. |
|----------------------------|------------|-------|--|---------|-------|
| Amsterdam in Ct..... | k. S. 140½ | — | Louisd'or à 5 Thlr..... | 110½ | — |
| do..... | 2 M. 139½ | — | Holländ. Ducaten à 2½ Thlr..... | — | 14 |
| do..... | k. S. 100½ | — | Kaiserl.do.....do..... | — | 14 |
| do..... | 2 M. — | — | Bresl.do. à 65½ As do..... | — | 12½ |
| Berlin in Ct..... | k. S. — | 103½ | Passir, ...do. à 65 As do..... | — | 12½ |
| do..... | 2 M. 103½ | — | Species..... | 1½ | — |
| Bremen in Louisd'or..... | k. S. 110½ | — | Verl. } Preuss. Courant..... | 102½ | — |
| do..... | 2 M. 109½ | — | K. sächs. Cassenbillets..... | — | 101 |
| Breanu in Ct..... | k. S. 103½ | — | Gold p. Mark fein köln..... | — | — |
| do..... | 2 M. — | — | Silber 13löth. u. dar. pr. do..... | — | — |
| Frankfurt a. M. in WG..... | k. S. 100½ | — | do. niederhaltig ... do..... | — | — |
| do..... | 2 M. 99½ | — | | | |
| Hamburg in Bo..... | k. S. 148½ | — | K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl.... | — | — |
| do..... | 2 M. 147½ | — | do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl. | — | — |
| London pr. L. St..... | 2 M. 6.19½ | — | Actien der Wiener Bank o. D. in Fl. | 1140 | — |
| do..... | 3 M. 6.19 | — | K. k. östr. Metall. à 5 pCt..... | 88½ | — |
| Paris pr. 300 Fr..... | k. S. 78½ | — | do. seit 1829 à 4 pCt..... | 77½ | — |
| do..... | 2 M. 78½ | — | K. preuss. Staats - Schuld - Scheine | | |
| do..... | 3 M. 78½ | — | à 4½ in preuss. Ct..... | 94½ | — |
| Wien in Conv. 20 Xr..... | k. S. 101½ | — | Poin. Partial - Obligationen à 300 Fl. | | |
| do..... | 2 M. — | — | poln. in pr. Cour..... | — | — |
| do..... | 3 M. 100 | — | | | |

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Freiwillige Subhastation. Auf Requisition des wohlöbl. Kreisamts allhier und den daselbst von Herrn Christian Friedrich Pohl und Cons. geschehenen Antrag soll das zu dem Nachlasse des Erblassers der Letztern, Herrn Christian Pohls, gehörige, sub Nr. 101 am Thomaskirchhofe hier selbst gelegene Haus unter gewissen, von den Interessenten festgesetzten, dem unter hiesigem Rathhause aushängenden Subhastationspatente beigefügten Bedingungen von uns

den sechsten September 1832

öffentlich, jedoch freiwillig, verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Versicherungsquantum von 1200 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse abzuführenden und nach dem bisherigen Ansätze mit 24 Thlr. 21 Gr. zum Stadtschulden-Lösungsfond zu entrichtenden Beiträge, auf 8400 Thaler gerichtlich gewürdert worden, und das Nähere aus dem obgedachten Subhastationspatente und dessen Beifügen zu ersehen. Leipzig, den 26. Juni 1832.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter. Berger, Actuar.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei uns zu haben:
Rosetten und Arabesken, Novellen, poetische Gemälde und satyrische Skizzen der jüngern Serapionsbrüder.

1^{er} Bd. 8. Auf fein holländ. Velinpap. mit saub. Umschlage Preis 1 Thlr.

Wir bringen den Freunden der erzählenden und dichtenden Muse im Vorliegenden ein Sommertaschenbuch, das sich den im Jahre 1829 erschienenen: Spenden aus dem Archive des Sonntags-Bereins, als zweiter Theil anschließt, und das sich durch seine mannichfaltigen Gaben, worunter allein 11 Novellen und Erzählungen wohl hoffentlich um so mehr den Beifall des Publicums erwerben dürfen, als der Inhalt des obigen größtentheils von Verfassern herührt, die sich schon einen literarischen Namen erworben. Wir nennen davon nur Em. Arndt, Wilh. Fischer, D. Wilh. Förster, Emil Jacobi, Wilh. John, August Kahlert, Ludw. Liber, Freimund Ohnesorgen, Heintr. Smidt, E. Schneider u. c., und bemerken schließlich, daß in einigen Wochen diesem Bande noch ein zweiter folgen wird.

Leipzig, den 13. Juli 1832. Birges'sche Buchhandlung (Auerbachs Hof).

Anzeige. Kock Madeleine, Spindler Invalide, ist zu haben bei **W. Linde.**

Anzeige. Ein gutes Mittel wider die Sommersprossen, das Glas zu 4 und zu 2 Gr., ist zu haben auf dem Brühl im schwarzen Rade.

Anzeige. Wanzengift von längst erprobter Güte, das Glas 2 Gr., ist zu haben auf dem Brühl im schwarzen Rade, eine Treppe hoch.

Anzeige. Die erste Sendung echter neuer

holländischer Häringe

ist heute angekommen. Leipzig, den 16. Juli 1832. **A. Ferrari.**

Anzeige. Gestern empfangen wir die ersten und zwar echten diesjährigen holländischen Häringe, die wir, der schönen Qualität wegen, ganz besonders empfehlen können.

Gebrüder Baumann.

Anzeige. Heute empfang ich die ersten

neuen echt holländischen Häringe.

Leipzig, am 16. Juli 1832. **Otto Pierer.**

empfang

find nu

große

von vo

Rechne

nütze
züglicwobei
des

Gabe

straß

einze

Bra

babe
PreEr
find

V

hab
14

Die ersten neuen echt holländischen Häringe

G. F. G. Müller, Grimma'sche Gasse Nr. 676.

empfang

Fette neue Häringe

sind nun in größerer Quantität zu niedrigem Preise angekommen.
Peter Anton Dallerer, Petersstraße Nr. 33.

Neue Häringe,

große fette Waare, die ich besonders empfehle, in Schocken und einzelnen Stücken recht billig.
Leipzig, im Juli 1832. Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Neue holländische Häringe

von vorzüglicher Güte empfiehlt billigst
Carl August Albrecht, Burgstraße, goldne Fahne.

Empfehlung. Zum Einiren aller Arten von Handlungsbüchern, Conto-Correnten und Rechnungen, in schwarz, roth und blau, empfiehlt sich bestens
Dietrich, Grimma'scher Steinweg Nr. 1299.

Empfehlung. Herrliche Zucker- und Drangenaprikosen, große Wallnüsse, so wie auch holländische Ammern, zum Einsetzen, sind jederzeit frisch von vorzüglicher Güte und zu sehr billigen Preisen zu haben bei
C. Förster, Kunstgärtner, im Lehmannschen Garten, neben der Barfußmühle.

Verkauf. Ein Haus auf hiesigem Plage, welches 220 Thaler reine Einnahme hat, wobei noch ein gut rentirendes Geschäft mit übernommen werden kann, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 2600 Thaler zu verkaufen durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Eine ganz moderne, in 4 Federn hängende leichte einspännige Chaise, mit Sattel und Deichsel, steht billig zu verkaufen in der Stadt Wien.

Verkauf. Ein viersitziger Stadtwagen ist aus freier Hand zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 411.

Zum Verkauf steht ein Stuhlwagen nebst einem großen starken Pferde, beides auch einzeln. Das Nähere hinter der Wasserkunst in Nr. 791 parterre.

Zu verkaufen steht in Nr. 168, eine Treppe hoch, eine beinahe noch ziemlich neue Bratröhre, so wie auch ein neuer Windofen nebst den dazu gehörigen Röhren.

Eine Partie gute Violinsaiten E. A. D. G.

habe ich in Commission erhalten, und kann solche im Ganzen und stückweise zu äußerst billigen Preisen erlassen.
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Engl. Stahlschreibfedern mit 3 Spalten (Peruvian Pens)

sind wieder in erster und zweiter Qualität angekommen und buhendweise wie auch einzeln billig zu haben bei
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Von holländischem, geschnittenen Rauchtobak

haben wir wiederum eine Sendung in Commission erhalten, und verkaufen selbigen zu 14, 16 und 20 Groschen das Pfund schwer Gewicht, in ganzen und halben Pfunden.
Gebrüder Erckel.

Allerneueste Damenkämmen

auf Schildkrötenart, die nie zerbrechen können, empfehlen in modernster Façon, das Stück für 8 Gr. Gebrüder Tecklenburg.

Feine schwere Havanna-Eigarren, à 100 Stück 1 Thlr.,
eine neue Sorte, die ich als vorzüglich schön empfehle.

F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Anerbieten. Aeltern, welche geneigt sind, ihren Kindern Unterricht im Stricken, Nähen und Zeichnen ertheilen zu lassen, können das Nähere Katharinenstraße Nr. 375, 4 Treppen hoch, erfahren. Es kann auch daselbst ein blauer Oberrock, nebst Hut, Stuß und Patronentasche von der 13. Compagnie verkauft werden.

Anerbieten. Ein ganz geschickter Kupferdrucker, der sowohl kalt als warm ausgeführte Kupfer, als auch Landkarten bis zum größten Format, und farbige Sachen drucken kann, mit einem Worte, ein gelernter fertiger Kupferdrucker, kann Anstellung sogleich erhalten. Außer obigen ist nur noch die Bedingung guter Zeugnisse nöthig. Nähere Nachricht giebt Joh. Ambr. Barth, Grimma'sche Gasse Nr. 681.

Anerbieten. Junge solide Mädchen, welche Lust haben, das Putzmachen zu erlernen, finden unter billigen Bedingungen dazu Gelegenheit bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden Weinflaschen im Gewölbe Nr. 1029.

Gesucht wird eine reinliche perfecte Köchin. Näheres bei F. Lösch, auf der Katharinenstraße Nr. 412/13, 3 Treppen hoch.

Gewölbe gesuch. Ein Gewölbe in guter Lage (wenn auch die Messen zu räumen) wird für billigen Zins zu miethen gesucht. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 691, 3 Treppen hoch.

Gasthofsverpachtung. In guter Lage der Stadt ist ein Gasthof sogleich zu verpachten durch
G. G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Vermiethung. Im Goldhahngäßchen Nr. 535 ist zu Michaeli a. c. die zweite Etage vorn heraus zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre beim Böttchermeister Kuhfahl zu erfragen.

Vermiethung. Eine Niederlage und ein großer Boden sind zu vermieten auf dem Brühl im Tiger bei
Fr. Chr. Dürr.

Vermiethung. In Nr. 1091 vor dem Halle'schen Pfortchen an der Promenade ist vier Treppen hoch ein freundliches Familienlogis sogleich oder zu Michaeli dieses Jahres zu vermieten; es besteht aus 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Boden. Das Nähere ist beim Hausbesitzer, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist in Nr. 478 im Brühl zu vermieten, und parterre daselbst zu erfragen.

*** * * Vermiethung.** Ein freundliches Familienlogis von 2 geräumigen Stuben, Küche, Kammern und Keller, mit Aussicht in Gärten und ins freie Feld, so wie in drei angränzende Straßen, vor dem Grimma'schen Thore, ist zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere darüber Neugasse Nr. 1190, erste Etage.

Vermiethung. In den zur blauen Mütze gehörigen Häusern sind mehrere Familienwohnungen sofort zu vermieten durch
Adv. Beuthner, wohnh. Nr. 1080.

Vermiethung. Ein geräumiges Familienlogis ist am Barfußpförtchen zu vermieten, und Nr. 168, 3 Treppen hoch, beim Eigenthümer zu erfragen.

Vermiethung. Zwei Logis, eins gleich zu beziehen, sind zu Michaeli an solide Familien zu vermieten im Stadtseifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermiethung. Ein helles, in seinem Innern sehr nett eingerichtetes, und in der besten Lage der Stadt gelegenes Gewölbe (mittler Größe) ist außer den Messen für einen billigen Zins zu vermieten. Der Miethlustige erfährt das Nähere in der Exped. d. Blattes.

Zu vermieten sind zwei Stuben nebst Schlafbehältniß an einen oder zwei ledige Herren in der Petersstraße Nr. 63, 4 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei freundliche Familienlogis und ein Gewölbe in der Grimma-
schen Gasse Nr. 758, woselbst auch Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Extra-Concert.

Unterzeichnete beehren sich, einem hohen Publicum bekannt zu machen, dass heute, den 17. Juli, im Schweizerhäuschen ein grosses Concert in 3 Theilen

gegeben werden soll. L. von Beethoven's Overture zu Leonore wird den Schluss des ersten Theils bilden, und dessen grosse Sinfonie (B dur No. 4.) das Ganze kräftig-schön beschliessen.

Nach dem Wunsche mehrerer Musikfreunde wird der zweite Theil, bestehend aus Tonstücken für Blasinstrumente, mit der Overture zur Oper: Die Flibustier, von Lobe, beginnen.

Der Anfang ist Abends 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das Musikchor.

Bei eintretender ungünstiger Witterung findet dieses Concert an einem der folgenden und dem geehrten Publicum näher anzugebenden Tage statt.

Concert-Anzeige.

Morgen, Mittwoch, als den 18. Juli, wird das Musikchor vom zweiten Schützenbataillon Concert in Zweinaundorf geben, wozu um zahl-
reichen Besuch bittet
C. Kupfer.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eignem, sehr bequemen Wagen den 18. oder 19. d. M. von hier Extrapost nach Berlin reist, wünscht auf gemeinschaftliche Kosten einen Reisegesellschafter dahin zu finden. Näheres deshalb zu erfragen im Hotel de Saxe.

Verloren wurde am 16. Jull früh ein Ducaten von der Petersstraße an durch das Thomasgäßchen, die Klostergasse bis zum Anker u. s. w. Da den Verlust ein recht armes Mädchen betrifft, so bittet man den gutherzigen Finder, den Ducaten gegen einen Thaler Belohnung in der Petersstraße Nr. 36, eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren wurde gestern von Schleußig herein ein schwarzsammetnes Armband mit Bronzeschloß und drei rothen Steinen. Selbiges ist gegen eine angemessene Belohnung in der Steinguthude am Raschmarke abzugeben.

* * * Dem Tanzansteller am vergangenen Sonntage in Möckern wird geräthet, sich des Stoßens beim Abtheilen der Colonnen zu enthalten, wenn selbiger nicht noch größern Unannehmlichkeiten ausgesetzt seyn will. Einige Tanzlustige.

* * * Unserm Freund W... in Grimma für die freundschaftliche Führung durch die schönsten Partien daselbst nochmals unsern herzlichsten Dank von seinen Freunden H. und S.

Familiennachricht. Unsere am 10. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an. Mannigswalda, den 16. Juli 1832. Freiherr v. Schmerzing, Herzogl. Sächs. Kammer- und Jagdjunker. Freifrau v. Schmerzing, geb. v. Stieglitz.

Thorzettel vom 16. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Hauptm. v. Griesheim, aus Koblenz, von Wesnig, bei Fröhlich 7
Frau Gräfin v. Poninska, v. Breslau, in St. Wien 8
Vormittag.

Die Dresdner Diligence 5
Auf der Dresdner Nachtpost: Hr. Premierlieut. Baron v. Apel, von Großenhain, pass. durch, Hr. Kfl. Schulze und Seume, v. Dresden u. Berlin, in Nr. 163 und bei Steuereinnahmer Gottschalk, Hr. Conrector Köhler, von Pirna, bei M. Köhler, und Hr. Kfm. Limburger, v. h. 7
Auf der Frankfurter fahr. Post: Hr. Kfm. Liebich, von Hamburg, im Hotel de Russie, u. Hr. Kfm. Dupont, von hier 8
Hr. Rittergutsbes. v. Briesen, von Klitzschen, in Stadt Hamburg 10

Nachmittag.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. D. Struve, von Dresden, im Hotel de Saxe, Hr. D. Häntsch, von Neugersdorf, bei Kirschbaum, Hr. Auditeur Grohmann, von Dresden, in Nr. 135, ingl. Hr. Kfm. Michaelsen, von Bittau, pass. durch 5
Hr. Stud. Kerschmar, v. hier, v. Dresden zur. Fräul. Götschel, v. Dresden, bei Fr. M. Jaspis. Hr. Pastor Meyer, von Klitzschen, in St. Hamb. Hr. Kellr. Geschäftskreis, v. h., v. Frankf. a. d. D. zur. Hr. Wollhdt. Reichenbach, von Wintersdorf, im halben Monde.
Mad. Ballstab, Kfmfr. von Magdeburg, bei Mad. Edsch.

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Commis Beber, v. Magdeb., im H. de Pol. 6
Die Dessauer Post 9
Vormittag.
Die Magdeburger Eilpost 4
Hr. Kfm. Sander, von Rüggingen, pass. durch 9
Hr. Pblsreis. Cassalette, von Aachen, im Hotel de Russie 10
Nachmittag.
Auf der Berliner Eilpost: Hr. Kfl. Anderson, Cohen,

Amichel, Schwarzschild u. Stern, a. Washington, Düsseldorf u. Frankfurt a. M., von Frankfurt a. d. D., pass. durch, u. Hr. Primavessi, Schutz und Rein, von hier, von Frankf. a. d. D. zurück 1
Hr. Cand. Schönherr, von Podelwitz, bei Fickert. Hr. Kfm. Fuhrmann, von Kenep. im H. de Pol.

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Hblgcommis Mousnier, von Paris, Hr. Forst-Candidat Bruhns, v. Eusel, Hr. Balzar, Cand. der Theol., und Hr. Registr. Harleben, von Eisenach, im Hotel de Pologne 5
Die Kasseler fahrende Post 8
Hr. Partic. Schulz, von Gelle, im gr. Blumenberge 9
Vormittag.
Auf dem Frankfurter Postpackwagen: Hr. Dekon. Franke, aus Leutsch, von Weimar, pass. durch 7
Dem. Spangenberg, von Lügen, bei Klippi 8
Nachmittag.

Die Berlin-Kölnener Eilpost 1
Die Frankfurter reitende Post 2

Peters'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Hr. Major v. Trzeschewsky, aus Berlin, v. Karlsbad, im Hotel de Pologne 9
Hr. Kammerrath Pringlau, aus Kopenhagen, von Karlsbad, im Hotel de Baviere 9
Hr. Pred. Döring, v. Druzen, bei D. Großmann. Hr. Fabr. Gerhardt, v. Saalfeld, bei Steinkopf. Dem. Beatus, von Gera, bei Wend. Dem. Edhner, von Wilchwitz, im schwarzen Bär.

Hospitalthor. U.

Gestern Abend.
Hr. Buchhändler Duncker und Mad. Humblot, aus Berlin, von Frankfurt a. M., im H. de Russie 7
Vormittag.
Die Prager Eilpost 4
Die Nürnberger Eilpost 7
Hrn. Hbls. Gerschmann u. Baumgartt, von Eichtenstadt u. Königsberg, bei Graf u. Butter. Hr. M. Koch und Hr. M. Petersen, von Grimma, in Nr. 706 und im Hotel de Pologne.

M
Rein
streng u
nung.
noch Ko
sichtlos
prüfend
reißt si
sollten
der W
sind fu
und W
Se
Fällen
wenn
Nachri
die öf
nach d
wohne
ist lei
Berur
jenseit
den S
und
nugth
E
nung
durch